

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949  
(WIGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
12. JULI 1956

DEUTSCHES PATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr. 944 531  
KLASSE 63c GRUPPE 91  
INTERNAT. KLASSE B 62d ———  
*p 48446 II/63c D*

---

Erwin Sulzbach, Essen  
ist als Erfinder genannt worden

---

Erwin Sulzbach, Essen

---

Rückblickspiegel für Kraftfahrzeuge

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 10. Juli 1949 an  
Patentanmeldung bekanntgemacht am 10. Mai 1951  
Patenterteilung bekanntgemacht am 24. Mai 1956

---

Die Erfindung bezieht sich auf Rückblickspiegel für Kraftfahrzeuge mit einer Beleuchtungseinrichtung hinter einem unbelegten Spiegelteil im oberen Teile des Spiegels, durch welche Licht in das Innere des Wagenraumes gestrahlt wird.

Bei einem bekannten Rückblickspiegel dieser Art liegt die Lampe unmittelbar hinter bzw. innerhalb des Spiegelglases. Die Lichtstrahlen treten daher in einem sehr breiten Lichtkegel aus der Spiegelfläche heraus, so daß sie auch die Augen des Fahrers treffen und blenden können, was zur Vermeidung von Unfällen zu verhindern ist. Ferner ist es bei der bekannten Einrichtung nicht möglich, die an sich erwünschte Beleuchtung des Armaturenraumes ohne Beeinträchtigung des Fahrers zu bewirken, um Karten, Schriftstücke u. dgl. betrachten zu können.

Zur Vermeidung dieser Nachteile werden gemäß der Erfindung die in einem nach hinten ausladenden Spiegelgehäuse befindliche Beleuchtungseinrichtung und der unbelegte Spiegelteil so zueinander angeordnet, daß das Auge des Fahrers außerhalb der Lichtstrahlen bleibt und daß die gleiche Beleuchtungseinrichtung durch eine Öffnung an der unteren Seite des Gehäuses Licht nach unten auf den Raum am Armaturenbrett zu werfen vermag, wobei die Lichtstrahlen vom Auge des Fahrers ferngehalten

ausgebildet sein können. Im unteren Teil weist das Gehäuse 4 eine längliche Öffnung 10 auf, durch welche das Licht der Lampe 7 nach unten fallen kann.

Wie Fig. 1 erkennen läßt, wird bei normaler Stellung der Spiegelscheibe 1 der von hinten durch das Rückfenster 11 eintretende Lichtstrahl etwa nach dem Auge des Führers zurückgeworfen. Der Führer kann auch etwa im Bereiche des Winkels 12 das Wageninnere übersehen. Durch den matten Teil 3 der Spiegelfläche dringt das Licht der Lampe 7 etwa im Bereich des Winkels 13 in das Wageninnere, so daß dieses vorzugsweise im oberen Teil gleichmäßig erleuchtet wird. Der Führer selbst wird durch diese Lichtwirkung nicht gestört oder geblendet.

Infolge der Anordnung der besonderen Öffnung 10 des Gehäuses wird der Raum etwa im Bereich des Winkels 14 am Armaturenbrett beleuchtet, so daß die wichtigsten Schaltmittel nicht mehr im Dunkeln liegen und ferner im Bedarfsfalle Auto-karten und andere Papiere bequem, ohne die Notwendigkeit der Verwendung besonderer Beleuchtungsmittel, gelesen werden können. Die Innenbeleuchtung des Wagens kann durch den Schalter 9 an- und abgeschaltet werden, und wenn der Spiegel als Toilettenspiegel benutzt werden soll, so kann er bequem in die erforderliche Schwenklage gebracht

Gehäuse angebracht, das am hinteren gewölbten Ende ohne Beeinträchtigung der nach unten gehenden Strahlen mittels eines Kugelgelenkes an einem festen Wandarm in jede beliebige Schwenklage einstellbar ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 einen Längsschnitt durch einen Kraftwagen mit eingebautem Rückblickspiegel,

Fig. 2 einen senkrechten Mittelschnitt durch den erfindungsgemäßen Rückblickspiegel und

Fig. 3 eine Vorderansicht des Spiegels.

Der Rückblickspiegel besteht aus einer planen oder leicht konvexen Glasscheibe 1, die im unteren Teil 2 spiegelbelegt ist und im oberen Teil 3 lichtdurchlässig gehalten und dort vorzugsweise mattiert ist. Die Scheibe 1 wird von einem Gehäuse 4 gehalten, das mittels eines Kugelgelenkes 5 an einem Tragarm 6 drehbeweglich und in die verschiedensten Richtungen einstellbar angeordnet ist. Der Tragarm 6 wird, wie Fig. 1 zeigt, oben vor dem Fahrersitz durch Ansohrauben befestigt. Das in beliebiger Weise aus Metall oder Kunststoff hergestellte Gehäuse 4 umschließt die Beleuchtungseinrichtung, welche aus einer Soffittenlampe 7 für 6 oder 12 Volt und den in der Wandung des Gehäuses 4 angeordneten Kontaktfedern 8 besteht. Im Gehäuse 4 ist ferner der Schalter 9 für die Lampe angebracht, dessen Zuleitungen durch den hohlgehaltenen Tragarm 6 hindurchgeführt werden oder die auch in geeigneter Weise als Steckschnur

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Rückblickspiegel für Kraftfahrzeuge mit einer Beleuchtungseinrichtung hinter einem unbelegten Spiegelteil im oberen Teil des Spiegels, durch welchen Licht in das Innere des Wagenraumes gestrahlt wird, dadurch gekennzeichnet, daß die in einem nach hinten ausladenden Spiegelgehäuse (4) befindliche Beleuchtungseinrichtung (7) und der unbelegte Spiegelteil (3) so zueinander angeordnet sind, daß das Auge des Fahrers außerhalb der Lichtstrahlen bleibt und daß die gleiche Beleuchtungseinrichtung durch eine Öffnung (10) an der unteren Seite des Gehäuses (4) Licht nach unten auf den Raum am Armaturenbrett zu werfen vermag, wobei die Lichtstrahlen vom Auge des Fahrers ferngehalten sind.

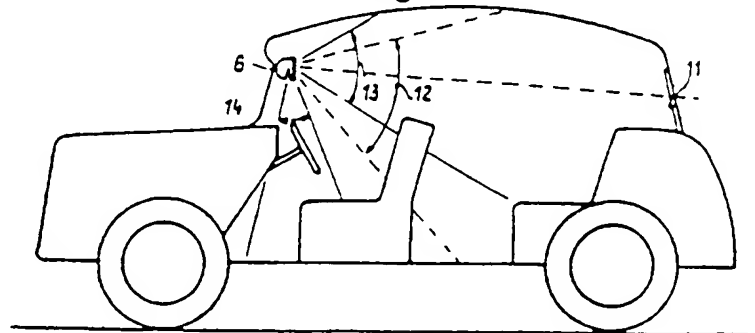
2. Rückblickspiegel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die unbelegte Spiegelfläche (3) mattiert ist und der Lampenschalter (9) am Gehäuse (4) angebracht ist, das am hinteren gewölbten Ende ohne Beeinträchtigung der nach unten gehenden Strahlen mittels eines Kugelgelenkes (5) an einem festen Wandarm (6) in jede beliebige Schwenklage einstellbar ist.

Angezogene Druckschriften:

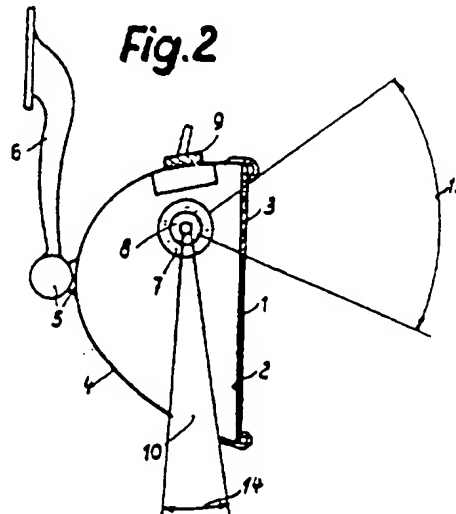
Deutsche Patentschriften Nr. 525 263, 743 641;  
britische Patentschrift Nr. 571 756;  
USA.-Patentschrift Nr. 1 973 908.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

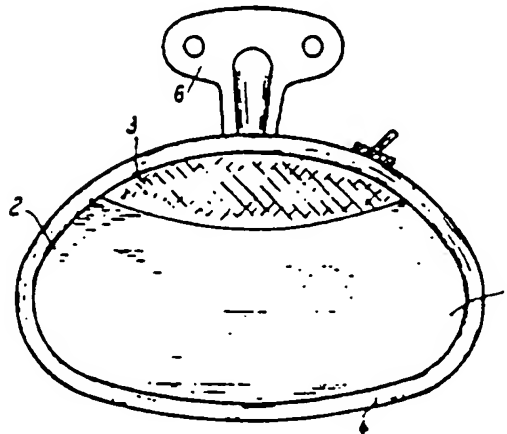
**Fig. 1**



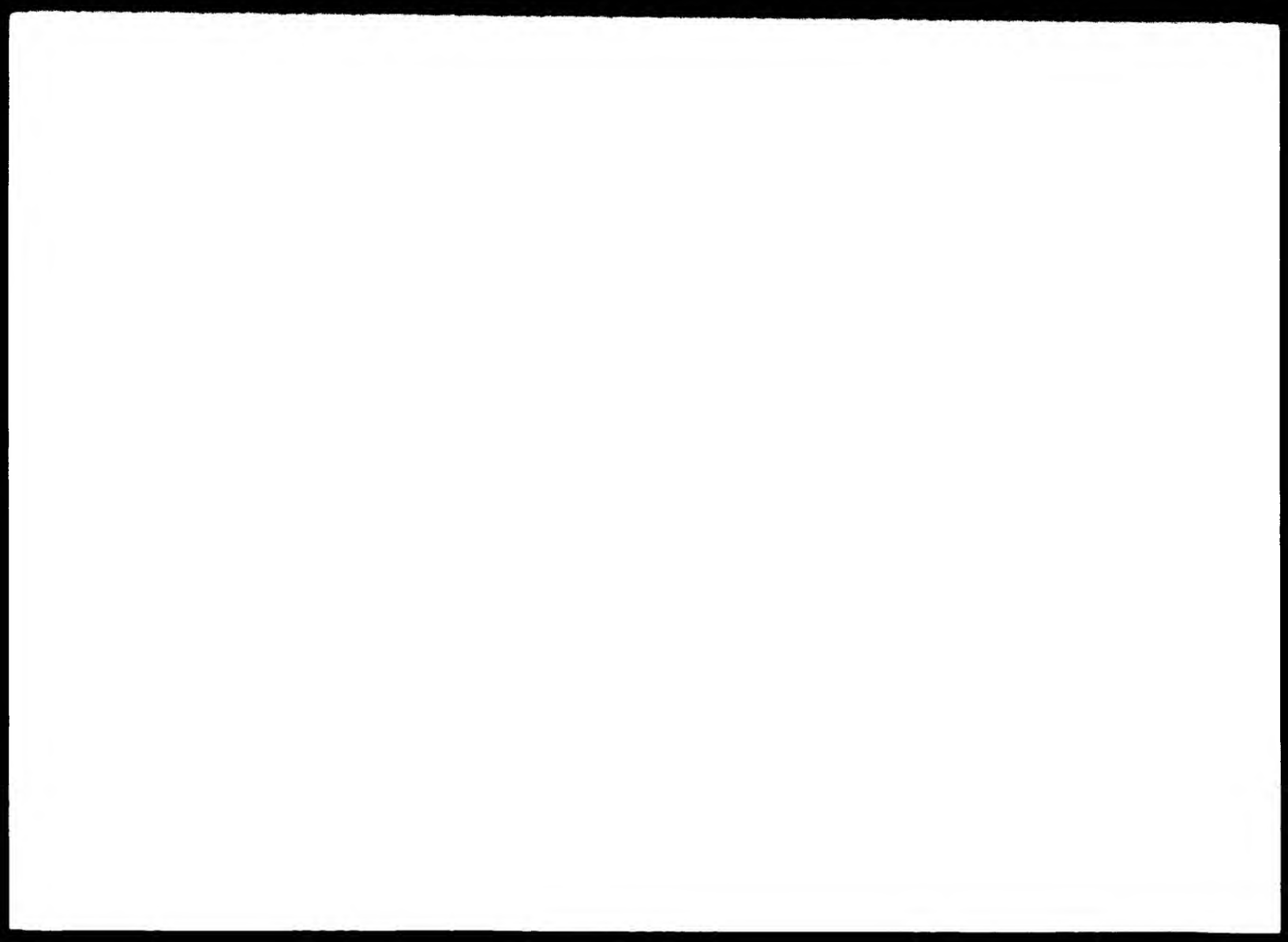
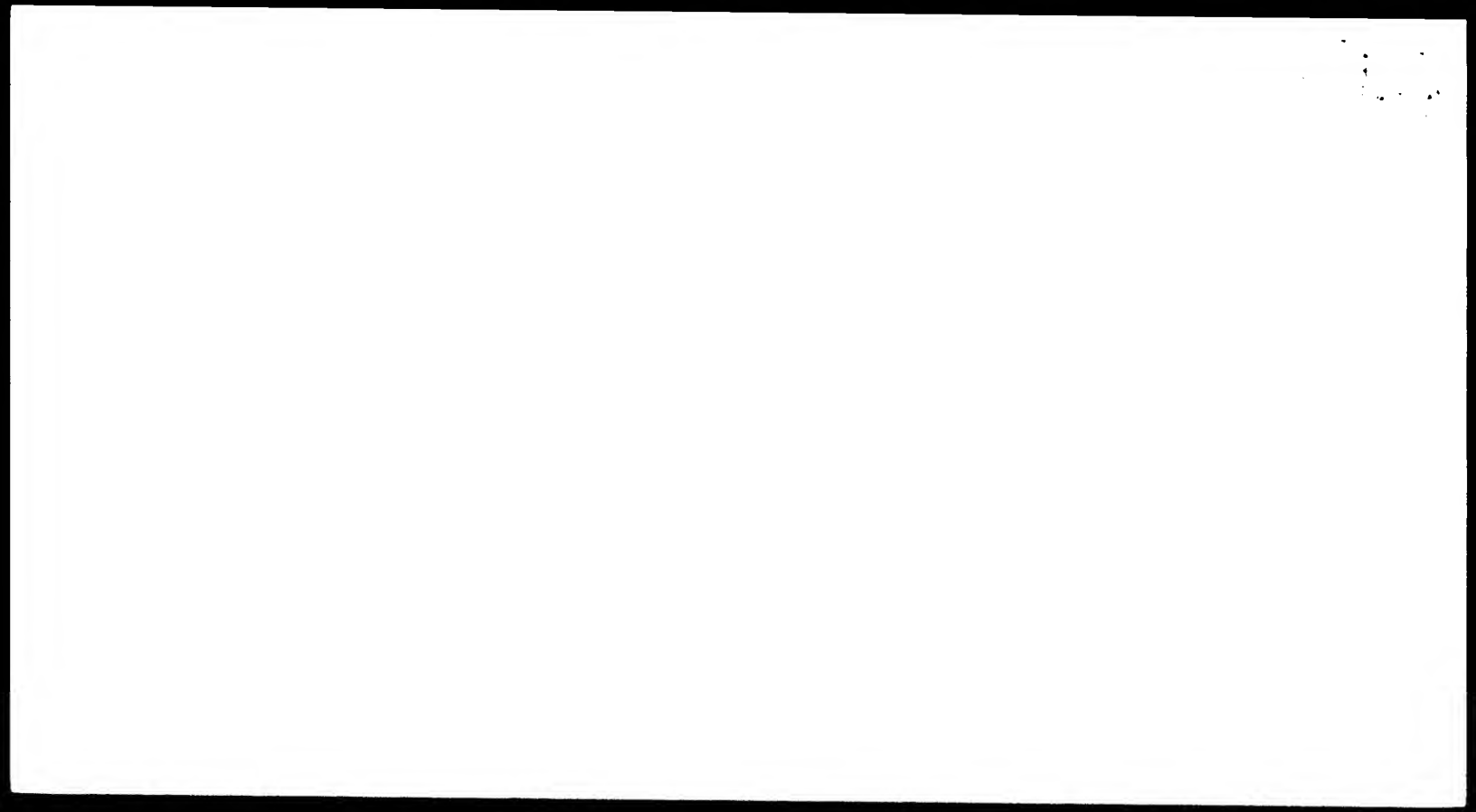
**Fig. 2**



**Fig. 3**



12



# TRANSLATION ACES

29 Broadway ♦ Suite 2301

New York, NY 10006-3279

Tel. (212) 269-4660 ♦ Fax (212) 269-4662



[Translation from German]

Granted based on the first Transitory Law of July 8, 1949  
(WGBL S. 175)

FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY

ISSUED ON  
JULY 12, 1956

[eagle seal]

GERMAN PATENT OFFICE

PATENT

No. 944 531

CLASS 63c GROUP 91

INTERNAT. CLASS B 62 d -----

*p 48446 II/63c D*

---

Erwin Sulzbach, Essen  
has been named as the inventor

---

Erwin Sulzbach, Essen

-----  
Rear View Mirror for Motor Vehicles

Patented in the territory of the Federal Republic of Germany dated July 10, 1949 in  
Patent Application published on May 10, 1951  
Patent Granting published on May 24, 1956  
-----

The invention relates to a rear view mirror for motor vehicles, with an illumination device behind an uncoated mirror section in the upper part of the mirror, through which light is cast into the interior of the vehicle.

In a known rear view mirror of this kind, the lamp is disposed immediately behind or inside the mirror glass. The light beam therefore emerges from the mirror surface in a very wide cone of light so that it can also shine in the eyes of the driver and blind him, which must be avoided in order to prevent accidents. Furthermore, with the known device, it is not possible to produce the intrinsically desired illumination of the dash region in order to be able to look at maps, written material, etc. without disturbing the driver.

In order to avoid these disadvantages, according to the invention, the

and the uncoated mirror section are disposed in relation to each other in such a way that the driver's eyes remain outside the beam of light and that the same illumination device can cast light through an opening on the underside of the housing, downward onto the region of the dashboard, wherein the beam of light is kept out of the driver's eyes.

The uncoated mirror surface is matte-finished and the lamp switch is attached to the housing encompassing the lamp, and the housing, on its arched rear end, can be adjusted into any arbitrary pivot position by means of a ball-and-socket joint on a stationary wall bracket, without impairing the downward traveling beam.

The drawings show an exemplary embodiment of the invention.

Fig. 1 shows a longitudinal section through a car, with an installed rear view mirror,

Fig. 2 shows a perpendicular central section through the rear view mirror according to the invention, and

Fig. 3 shows a front view of the mirror.

The rear view mirror is comprised of a flat or slightly convex pane of glass 1, which is mirror-coated in the lower part 2 and is kept transparent in the upper part 3, and is preferably matte-finished in this upper part. The pane 1 is held by a housing 4, which can be rotated by means of a ball-and-socket joint 5 on a supporting arm 6 and can be adjusted in a wide variety of directions. As shown by Fig. 1, the support arm 6 is fastened with screws at the top, in front of the driver's seat. The housing 4, which is arbitrarily made of metal or plastic, encompasses the illumination device, which is comprised of a 6 or 12 volt double-ended tubular lamp 7 and the contact springs 8 disposed in the wall of the housing 4. The switch 9 for the lamp is also affixed in the housing 4 and its supply lines are routed through the hollow support arm 6 or can also be embodied in a suitable fashion as a connector cord. In the lower part, the housing 4 has an elongated opening 10 through which the light of the lamp 7 can shine downward.

As shown in Fig. 1, in the normal position of the mirror glass 1, the light beam entering from behind, through the rear window 11 is reflected approximately toward the driver's eyes. The driver can also see the interior of the car approximately in the region of the angle 12. The light of the lamp 7 passes

through the matte-finished part 3 of the mirror surface and into the interior of the car approximately in the region of the angle 13 so that the car interior is uniformly illuminated, preferably in the upper part. The driver himself is not annoyed or blinded by this action of the light.

Due to the disposition of the special opening 10 of the housing, the space approximately in the region of the angle 14 on the dashboard is illuminated so that the most important switches are no longer in the dark and furthermore, car maps and other papers can be easily read if necessary without the necessity of using special illumination means. The internal illumination of the car can be switched on and off by means of the switch 9 and if the intent is to use the mirror as a cosmetic mirror, then it can be easily brought into the necessary pivoted



## CLAIMS

1. A rear view mirror for motor vehicles, with an illumination device behind an uncoated mirror section in the upper part of the mirror, through which light is cast into the interior of the vehicle, characterized in that the illumination device (7), which is disposed in a rearward-protruding mirror housing (4), and the uncoated mirror section (3) are disposed in relation to each other in such a way that the driver's eyes remain outside the beam of light and that the same illumination device can cast light through an opening (10) on the underside of the housing (4), downward onto the region of the dashboard, wherein the beam of light is kept out of the driver's eyes.

2. The rear view mirror according to claim 1, characterized in that the uncoated mirror surface (3) is matte-finished and the lamp switch (9) is attached to the housing (4) which, on its arched rear end, can be adjusted into any arbitrary pivot position by means of a ball-and-socket joint (5) on a stationary wall bracket (6), without impairing the downward traveling beam.

---

### related references:

German Patent Nos. 525 263, 743 641;

British Patent No. 571 756;

US Patent No. 1 973 908.

11

